

»SeisoFREI...und bleib dran!«

Ein Projekt will psychisch kranke Menschen für einen Freiwilligendienst gewinnen

MicHelle HÜBentHal

Michelle Hübenthal ist Diplomsozialwirtin und arbeitet seit 2011 in der Frankfurter Werkgemeinschaft e. V. als Tutorin im Wohnbereich. Seit Februar 2012 ist sie zudem Projektmitarbeiterin bei »seisoFREI...und bleib dran!«
m.huebenthal@fwg-net.de

Menschen mit einer Behinderung werden oft nur als Objekte von Betreuung wahrgenommen. Ein neues Projekt in Frankfurt am Main versucht, psychisch kranke Menschen selbst in eine ehrenamtliche Tätigkeit zu vermitteln.

Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder Erkrankung leiden oft unter dem Gefühl, von der Gesellschaft nicht verstanden oder von ihr ausgeschlossen zu sein. Das Projekt »SeisoFREI...und bleib dran!« möchte diesen Menschen über die Aufnahme eines ehrenamtlichen Engagements neue Lebensperspektiven vermitteln. Das Projekt will Freiwillige dazu ermutigen, neue Wege zu gehen, die Freude, Zufriedenheit und Anerkennung bringen. Unter dem Motto »Dran bleiben und aktiv am Leben teilnehmen« werden ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt, die Spaß machen sollen und eine persönliche Erfahrung von Sinn ermöglichen.

Das Projekt »SeisoFREI...und bleib dran!« gehört zur Frankfurter Werkgemeinschaft e. V., die sich seit über 40 Jahren in Frankfurt am Main für psychisch erkrankte Menschen engagiert und verschiedene Dienste und Einrichtungen wie Werkstätten, Wohnheimgruppen und ambulante Versorgung anbietet. Das Projekt wird finanziert und getragen von der Aktion Mensch und der Frankfurter Werkgemeinschaft.

Das Gefühl einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen, nicht sinnlos den Tag verbringen zu müssen und gebraucht zu werden, trägt erheblich zur seelischen Stabilisierung bei. Aus diesem Grund engagiert sich die Frankfurter Werkgemeinschaft für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, indem sie die betreffenden Personen zur Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit ermutigen will.

Ehrenamtliche Arbeit kann zum (Wieder-) Einüben berufsspezifischer Fähigkeiten und zum Erlernen neuer

Kenntnisse und Fähigkeiten genutzt werden – mit dem Ziel langfristig wieder in den normalen Arbeitsmarkt eingegliedert zu werden. Der Nachweis über ein ehrenamtliches Engagement bei längerer Arbeitslosigkeit kann zudem die Chancen auf eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erhöhen.

Ehrenamtliches Engagement kann aber auch dazu dienen, menschliche Grundbedürfnisse zu erfüllen, wenn eine Eingliederung auf den ersten Arbeitsmarkt nicht mehr angestrebt wird. Hier wirkt das Knüpfen neuer sozialer Kontakte und der aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der häufigen Vereinsamung von psychisch Erkrankten entgegen. Das Gefühl der Allgemeinheit etwas zurück geben zu können, kann zudem befreiend wirken.

Die Zahl der Menschen, die eine geeignete Beschäftigung brauchen und weder durch den allgemeinen Arbeitsmarkt noch durch deren bestehende Einrichtungen versorgt werden, ist wenig erforscht und insbesondere durch unterschiedliche und wechselnde sozialrechtliche Status-Gruppen schwer zu bestimmen. In dieser Situation kommen Schätzungen von Experten zu dem immer wieder genannten Ergebnis, dass 30 bis 40 Prozent der betroffenen Menschen mit einer psychischen Erkrankung Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten benötigen, die zum Teil deutlich unter 15 Stunden in der Woche liegen und den Anforderungen an die individuelle Leistungsfähigkeit, sowie den Bedürfnissen und Interessen der Einzelnen angepasst sind.

Dabei können die Wege zum Engagement unterschiedlich aussehen. Jeder

SeisoFREI... und bleib dran!

Freiwilligenbogen

1. Angaben zur Person

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Festnetz:

Handy:

Email:

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männl.

Geburtsjahr:

Nationalität:

2. Angaben zur Betreuung- und Wohnsituation

Derzeitige Wohnsituation:

Derzeitige Betreuungsstruktur:

3. Angaben zur beruflichen Situation

Erlerner Beruf:

Derzeitige Tätigkeit:

4. Angaben zur freiwilligen Tätigkeit:

4.1. Wodurch haben Sie von „SeisoFREI... und bleib dran!“ erfahren:

4.2. Warum möchten Sie sich engagieren? Ist Ihnen bei Ihrem Ehrenamt etwas besonders wichtig?

4.3. Wann möchten Sie sich am liebsten ehrenamtlich engagieren?

☐ Vormittags ☐ Nachmittags ☐ Abends ☐ am Wochenende

4.4. Gibt es Personengruppen, für die Sie sich gerne einsetzen würden? (z.B. Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderung, Wohnungslose etc.)

☐ ja, und zwar:

4.5. In welchem Tätigkeitsfeld sollte Ihr Engagement angesiedelt sein?

☐ Alltagshilfe ☐ PC/Internet ☐ Beratung ☐ Besuchsdienst

☐ Betreuung/Begleitung ☐ Hausaufgabenbetreuung/Lernförderung

☐ Bibliotheksarbeit ☐ Gartenarbeit ☐ Handwerk/Kochen

☐ Sonstiges und zwar:

Michelle Huebenthal
Projekt: SeisoFREI
Zeilstraße 42 H
60316 Frankfurt am Main

Mi, Do, Fr:
Fon 069/94 94 767-810
Fax 069/94 94 767-899
E-Mail: info@seisofrei.net
www.seisofrei.net

Offene Sprechstunde:
Mittwoch 15:00-17:00 Uhr
Postanschrift:
Frankfurter werkgemeinschaft e.V.
Muskantenweg 55-58
60316 Frankfurt/Main

SeisoFREI... und bleib dran!

4.6. Wo sollte der Einsatzort für Ihre Tätigkeit liegen?

Stadtteil:

4.7. Sind Sie an Informationen zum ehrenamtlichen Engagement per Mail interessiert?

☐ Ja ☐ Nein

4.8. Darf Ihre Erkrankung dem zukünftigen Einsatzort mitgeteilt werden?

☐ Ja ☐ Nein

3. Persönliche Einschätzung zum Hilfebedarf:

☐ keine personelle Hilfe erwünscht bzw. erforderlich, sondern:

☐ Beratung / Assistenz / Hilfestellung

☐ Stellvertretende Ausführung / teilweise Anleitung

☐ Umfassende Hilfestellung / intensive Anleitung und Begleitung

5. Datenschutzerklärung

Mir ist bekannt, dass meine Angaben zum Zwecke der Vermittlung – unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen – von „SeisoFREI... und bleib dran!“ gespeichert und ggf. an Organisationen/Dienste – ebenfalls im Rahmen der Vermittlung – weiter gegeben werden. Ich erkläre mich hiermit einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

6. Gesprächsnotiz:

Interessierte kann ohne Voranmeldung in die offene Sprechstunde kommen und an einem unverbindlichen Informations- und Beratungsgespräch teilnehmen oder sich vorab telefonisch oder per E-Mail einen Beratungstermin geben lassen. Gemäß der Wünsche, Interessen und der aktuellen gesundheitlichen Lage, wird gemeinsam ein Weg zur Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit entwickelt. Gewünscht ist, was Spaß macht und der individuellen Situation angemessen erscheint. Eine Checkliste dient dabei beim ersten Kennenlernen als Orientierung (vgl. nebenstehende Abbildung).

Das Projekt kooperiert bei der Suche eines geeigneten Engagements mit der Freiwilligen Agentur des Bürgerinstituts »Büro Aktiv« in Frankfurt am Main mit ihren über 300 Angeboten in den Bereichen Soziales, Kultur und Umwelt in rund 200 gemeinnützigen Organisationen und Projekten. Neben dem Beratungsangebot, werden die Ehrenamtlichen auf Wunsch in ihre Einsatzstellen begleitet. Bei Rückfragen und allen sonstigen Angelegenheiten sind die Projektmitarbeitenden für die Ehrenamtlichen sowie für die Einsatzstellen ein fester Ansprechpartner. Hierbei kann das Projekt auf die Erfahrung der Frankfurter Werkgemeinschaft bei der Unterstützung psychisch erkrankter Menschen zurückgreifen.

Ein Ziel des Projektes ist es, neue Formen des Freiwilligenengagements zu entwickeln und zu erproben. Ein besonderes Potenzial hierbei ist das Angebot einer Schulung von Gruppen mit dem Ziel, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer später ehrenamtliche Leistungen für unterschiedliche Institutionen als Gruppe anbieten können. Diese Art des Freiwilligen Engagements gibt den Teilnehmenden zunächst mehr Sicherheit und steigert darüber hinaus den »Marktwert« der Ehrenamtlichen, indem Leistungen konkret angeboten werden können, anstatt durch Einzelbewerbungen nach einem ehrenamtlichen Engagement suchen zu müssen. So kann beispielsweise eine Lesegruppe in der Zeitung ihre Leistung interessierten Institutionen anbieten. Vorab wird die Gruppe im Vorlesen geschult und es wird gemeinsam passende Literatur ausgewählt.

Eine andere Möglichkeit von Gruppenengagement bietet die Projekt-Puppe

»Anna«, welche bei der ehrenamtlichen Freizeitgestaltung beispielsweise in Seniorenheimen fester Bestandteil des Programms ist. Dabei teilt sich eine Gruppe von Ehrenamtlichen die Aufgaben, die hinter der Puppe stehen. Auch bei krankheitsbedingten Ausfällen von einigen der Gruppenteilnehmer kann somit gewährleistet werden, dass der einmal mit der Einrichtung abgesprochene Zeitrahmen kontinuierlich eingehalten werden kann. Die Bewohner freuen sich dann auf »Anna«, die sie regelmäßig besuchen kommt und mit ihnen bastelt, spazieren geht oder Ausflüge unternimmt. Die Fokussierung liegt bei dieser Art von Gruppenengagement dann auf der Puppe und nicht auf den Mitgliedern und trägt somit zur Entlastung der Einzelnen bei.

Das Projekt legt zudem viel Wert auf eine passende Anerkennungskultur. Regelmäßige gemeinsame Unternehmungen mit den Ehrenamtlichen von »SeisoFREI...und bleib dran!« stellen den geeigneten Rahmen für einen Erfahrungsaustausch und gemeinsame Reflexion dar. Das hier erzeugte Gruppengefühl stärkt zudem die Teilnehmenden und bietet über das Ehrenamt hinaus Möglichkeiten der sozialen Interaktion.

Zwei Praxisbeispiele können illustrieren, welche die Angebotslücke das Projekt »SeisoFREI...und bleib dran!« in der Beratung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung schließt:

- Herr K. ist 44 Jahre alt und gelernter Industriekaufmann. Bereits während seines Studiums erkrankte er an einer Psychose. Neben kleineren Unterbrechungen ist Herr K. seitdem arbeitslos. Als Tagesstätten-Besucher war er einer der ersten, die von dem Projekt »SeisoFREI...und bleib dran!« hörte.

In einem Beratungsgespräch äußerte er den Wunsch, »seine Ängste zu überwinden und mehr Kontakt zur Außenwelt zu haben«. Seine bisherigen Versuche, Kontakt zu Stellen aufzunehmen, die ein Ehrenamt anbieten scheiterten an gegenseitigen Missverständnissen am Telefon. So erzählte er von einer Organisation, die sich für die Rechte von kranken Kindern im Krankenhaus einsetzt, und für die er sich gerne ehrenamtlich engagieren würde. Leider hätte man ihn dort nach eigenen Aussagen bereits am Telefon als Freiwilliger abgelehnt. Ein im Anschluss gemeinsam geführtes Telefonat mit der Organisation brachte die Aufklärung, dass man dort auf seinen Rückruf gewartet hatte. Als Herr K. sich jedoch nicht mehr gemeldet hatte, ging die Organisation davon aus, dass kein Interesse mehr bestanden habe. Herr K. wiederum hatte zu große Angst, um nochmals bei der Organisation nachzuhaken. Nachdem das Missverständnis aus der Welt geräumt werden konnte, begleitete eine Projektmitarbeiterin Herrn K. zu seinem Vorstellungsgespräch und zu seinen ersten Arbeitseinsätzen. Seitdem arbeitet er nun kontinuierlich zwei bis drei Stunden die Woche und die Einsatzstelle äußert sich positiv über sein Interesse und sein Engagement.

- Frau B. kam zur offenen Sprechstunde in das Projektbüro von »SeisoFREI...und bleib dran!«. Sie ist Bankkauffrau und leidet seit drei Jahren unter Burn-out. Seitdem verbringt sie ihre Zeit zu Hause. Sie erklärte, dass sie unter Einsamkeitsgefühlen leiden würde und nach einer Beschäftigung suche, die nicht mit ihrer Tätigkeit in der Bank vergleichbar sei. Dennoch

Das Projekt »SeisoFREI... und bleib dran!«

der frankfurter Werkgemeinschaft will psychisch kranke Menschen dazu ermutigen, neue Wege zu gehen, die Freude, Zufriedenheit und Anerkennung bringen. Vermittelt werden ehrenamtliche Tätigkeiten, die Spaß machen sollen und eine persönliche Erfahrung von Sinn ermöglichen. Das Vorhaben wendet sich an Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung sowie an Menschen, die hiervon bedroht sind, und die sich als freiwillige engagieren möchten, hierbei jedoch eine besondere, ihre Erkrankung berücksichtigende, Unterstützung und Assistenz benötigen und in Anspruch nehmen wollen. Das Projekt soll zudem ehrenamtliche mit gleichen Interessen durch Gruppenschulungen dazu befähigen, eine besondere Leistung als Gruppe für interessierte Institutionen ehrenamtlich anbieten zu können.

www.seisofrei.net

zögere sie, sich auf andere Stellen zu bewerben. Zudem wisse sie nicht, welche anderen Tätigkeiten ihr Spaß machen würden. Von ihrem Psychologen hatte sie von »SeisoFREI...und bleib dran!« erfahren. Hier fand Sie die Unterstützung, die sie brauchte: Frau B. schnupperte ehrenamtlich in viele Bereiche hinein, bevor sie sich entschied, die Leitung einer Nachhilfegruppe von benachteiligten Schülerinnen zu übernehmen.

Beide Teilnehmer äußerten nach ein paar Monaten ihres ehrenamtlichen Engagements, dass sie sich psychisch sowie physisch besser fühlen würden und ihr Gefühl der gesellschaftlichen Ausgrenzung abgenommen habe. Dass eine Beschäftigung im Freiwilligendienst für

die betroffenen Menschen mit einer psychischen Erkrankung nach deren eigener Erwartung nicht nur die (erneute) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bedeutet, sondern auch die Überwindung von Isolation, die Steigerung des Selbstwertgefühls, die Strukturierung der eigenen Zeit, sowie die Entwicklung neuer Perspektiven, konnte durch die Einzelaussagen der bisherigen Teilnehmenden des Projekts bestätigt werden.

Jedoch hinkt die empirische Forschung in diesem Bereich erheblich hinterher. Eindeutig wissenschaftlich belegbare Studien zwischen dem Zusammenhang von ehrenamtlichen Engagement und psychischer Stabilisierung liegen bislang nicht vor. Interessante Fragen wären zudem, bei welcher Art von psychischer Erkrankung ein

ehrenamtliches Engagement am besten gesundheitliche Vorteile erzielt und ob ein Zusammenhang zwischen der Dauer eines Engagement und der gesundheitlichen Stabilisierung besteht. Wird ein Mensch demnach immer gesünder, je länger er sich ehrenamtlich engagiert?

All diese Fragen behält »SeisoFREI... und bleib dran!« im Zuge der Projekt-tätigkeit im Auge und sucht nach Möglichkeiten, um empirisch belegbare Daten zu ermitteln. Zudem sieht das Projekt eine Evaluation in Form einer Zufriedenheitsabfrage bei allen Klienten und Klientinnen vor. Darüber hinaus werden die Einsatzstellen regelmäßig über ihre Erfahrungen mit der Beschäftigung von psychisch Kranken interviewt, um Optimierungsaspekte ermitteln zu können. ■

UNSERE PROGRAMME FÜR DIE ZUKUNFT: NACHHALTIG SOZIAL INVESTIEREN

Energieeffizienz bringt Sie voran



Mit den Umweltprogrammen der KfW können Sie Ihre kommunale und soziale Infrastruktur nachhaltig verbessern. Wir sind Ihr Partner, wenn Sie als gemeinnützige Organisation Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Altenpflegeeinrichtungen, Verwaltungsgebäude oder andere Gebäude energetisch sanieren möchten. Wir beraten Sie gerne.

www.kfw.de/infrastruktur

infocenter@kfw.de

Tel. 0800 539 9002*

*Kostenfreie Rufnummer

Bank aus Verantwortung

KfW